

Premiere

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner

Text vom Komponisten

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle / Takeshi Moriuchi (9. Dezember 2022)

Inszenierung: Johannes Erath

Bühnenbild: Kaspar Glarner

Kostüme: Herbert Murauer

Licht: Joachim Klein

Video: Bibi Abel

Chor: Tilman Michael

Dramaturgie: Zsolt Horpácsy

Hans Sachs: Nicholas Brownlee

Veit Pogner: Andreas Bauer Kanabas

Sixtus Beckmesser: Michael Nagy

Eva: Magdalena Hinterdobler

Magdalene: Claudia Mahnke

Walter von Stolzing: AJ Glueckert

David: Michael Porter u.v.a.

Chor, Extrachor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die Meistersinger von Nürnberg von **Richard Wagner** (1813-1883) beruhen als einziges der vollendeten Werke des Komponisten auf seiner eigenen Erfindung. Er berief sich dabei auf verschiedene historische und literarische Quellen, darunter auch Originalschriften des Hans Sachs. Zudem handelt es sich bei den *Meistersingern* – neben dem *Liebesverbot* (1836) – um Wagners einzige komische Oper. Er selbst äußerte sich dahingehend, dass das Werk als Satyrspiel zu *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg* (1845) gesehen werden könne: Den adeligen Minnesängern stehen demnach die spießigen Nürnberger Meister wie in einer Parodie gegenüber. Die Helden beider Opern jedoch – Tannhäuser bzw. Stolzing – sind hier wie dort Kämpfer gegen die Konventionen. Die erfolgreiche Uraufführung der *Meistersinger von Nürnberg* ging 1868 an der Münchner Hofoper über die Bühne, wobei das Werk eine rasche Verbreitung genoss. Die letzte Inszenierung an der Oper Frankfurt feierte 1993 unter der musikalischen Leitung von Michael Boder und in der Inszenierung von Christof Nel Premiere.

Nürnberg, Mitte des 16. Jahrhunderts: Der Goldschmied Veit Pogner hat anlässlich eines traditionell am Johannisfest stattfindenden Gesangswettbewerbs die Hand seiner Tochter Eva als ersten Preis ausgelobt. Dies freut den Stadtschreiber Sixtus Beckmesser, hat er doch schon länger ein Auge auf das Mädchen geworfen. Aber auch der junge Ritter Walther von Stolzing hat sich in Eva verliebt, doch wird er nicht zum Wettbewerb zugelassen, da dieser nur Handwerksmeistern offen steht. Unter den wachsamen Augen des Schusters Hans Sachs versucht nun dessen Lehrling David, Stolzing mit den Wettbewerbsregeln vertraut zu machen, damit dieser die Meisterprüfung bestehen möge. Der Plan geht gründlich schief, und der darauf folgende zweite Akt endet mit einer ordentlichen Prügelei. Durch das Eingreifen des Schusters kann Beckmesser schließlich ausgeschaltet werden, so dass Stolzing zum Wettbewerb zugelassen wird und Eva alsbald in die Arme schließen kann.

20 Jahre nach seinem Hausdebüt übernimmt **Sebastian Weigle** in seiner 15. und letzten Spielzeit als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt die musikalische Leitung dieser Produktion. Zu seinen weiteren Plänen für diese Spielzeit zählen *Tannhäuser* zunächst am Royal Opera House Covent Garden in London und anschließend an der Berliner Staatsoper Unter den Linden. Regisseur **Johannes Erath** ist regelmäßiger Gast an der Oper Frankfurt, wo er zuletzt 2019 Szymanowskis *Król Roger* inszenierte. Zu seinen aktuellen Projekten gehört u.a. Berlioz' *Les Troyens* an der Oper Köln. Seit 2020/21 ist der amerikanische Bassbariton **Nicholas Brownlee** (Hans Sachs) im Ensemble der Oper Frankfurt beheimatet, wo er zuletzt als Bartóks Herzog Blaubart äußerst erfolgreich war. Gleichfalls zum festen Frankfurter Sängerstamm zählen u.a. **Andreas Bauer Kanabas** (Veit Pogner), **Claudia Mahnke** (Magdalene), **AJ Glueckert** (Walther von Stolzing) und **Michael Porter** (David). **Michael Nagy** (Sixtus Beckmesser) war von 2006 bis 2011 fest in Frankfurt engagiert. Seine Pläne mit Werken Richard Wagners umfassen Amfortas (*Parsifal*) und Alberich (*Der Ring des Nibelungen*) an der Wiener Staatsoper. Ihr Frankfurt-Debüt legt **Magdalena Hinterdobler** (Eva) vor, die bis vor kurzem das Ensemble der Oper Leipzig verstärkte. In weiteren Partien, vor allem als Meister, finden sich (**ehemalige**) **Ensemblemitglieder** und nur wenige **Gäste**.

Premiere: Sonntag, 6. November 2022, 16 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 11. (17 Uhr), 20., 27. November, 3., 9. (17 Uhr), 17. Dezember 2022

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 16 Uhr

Preise: € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.